

## Pädagogisches Konzept Kinderzentrum Bonstetten

### Einleitung

Die Kinder werden als eigenständige Individuen gesehen und wertschätzend behandelt. Es werden in der Kita alle Kinder aufgenommen zwischen dem Alter vom 3. Lebensmonat bis zum Ende der Primarschule, ungeachtet der Herkunft, Religion, oder sozialen Schicht. Die Kinder werden akzeptiert und individuell gefördert. Die Kinder werden in verschiedenen Kindergruppen betreut. Die Kinder haben ausreichende Möglichkeiten sich auszuleben, kreativ zu sein und die wichtigen Entwicklungsschritte in ihrem Leben zu machen. Wir bieten den Kindern dazu das benötigte Material und die Räumlichkeiten zur Verfügung. Es gibt jedoch auch genug Freiraum für das Freispiel, in dem die Kinder ihren Interessen nachgehen können. Es wird kein Kind zu einer Aktivität gezwungen. Sie werden lediglich dazu ermutigt.

### Leitsätze

- Die Kinder werden in ihrer Selbstständigkeit/ Autonomie unterstützt.
- Es besteht kein Zwang beim Essen.
- Die Kinder haben genug Möglichkeiten sich zu bewegen.
- Die Kinder werden in ihrer Person und Individualität akzeptiert und wertgeschätzt.
- Wir sprechen in Ich-Botschaften und auf Augenhöhe mit den Kindern.
- Wir setzen den Kindern logische Konsequenzen.
- Wir beziehen die Kinder in den Alltag mit ein. (Partizipation)
- Die Bedürfnisse der Kinder werden wahrgenommen und umgesetzt.
- Die Kinder werden individuell gefördert.
- Hilf mir es selbst zu tun.
- Lass mir Zeit.
- Bedürfnisse der Eltern werden aufgenommen und wenn möglich umgesetzt.
- Was im Leben von Kindern wichtig ist, wird im Gespräch herausgefunden.
- Wir pflegen einen demokratischen Erziehungsstil.
- Der Sinn von Akzeptanz, Normen und Werten erschliesst sich den Kindern insbesondere im täglichen Zusammenleben.
- Die Kinder lernen in realen Lebenssituationen, in einem anregungsreichen Umfeld innerhalb und ausserhalb der Kita.
- Die Kinder lernen voneinander
- Stärke die Stärken, um die Schwächen zu schwächen.

### Kinderbild

Das Kind ist ein eigenständiges Individuum, welches seine Bedürfnisse kennt und wir ermöglichen es diese auszuleben. Das Kind äussert seine Bedürfnisse in verbaler und/ oder Non-verbaler Kommunikation. Wir nehmen diese auf und gehen auf das Kind und seine Bedürfnisse ein.

Das Kind möchte die Welt entdecken. Wir bieten den Kindern verschiedene Möglichkeiten zur Entfaltung und bieten ihnen Unterstützung in den verschiedenen Entwicklungsschritten. Wir helfen den Kindern auf spielerische Art die Welt kennen zu lernen und die Fähigkeiten zu erweitern.

Ein Kind bewegt sich gerne und wir bieten dem Kind die Möglichkeit sich genug zu bewegen und seine Energie auszuleben.

Das Kind möchte die Welt selbst erleben und alles selbst ausprobieren. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Selbständigkeit, um ihre Individualität zu stärken. Wir achten dabei auf das individuelle Entwicklungstempo jedes einzelnen Kindes.

## **Entwicklung des Kindes**

Wir beobachten die Kinder im Alltag um sie angemessen bei ihren Entwicklungsschritten zu unterstützen. Dazu verwenden wir die Theoriegrundlagen von BULG und Beller.

## **Körperliche Entwicklung**

Wir bieten den Kindern Raum und Zeit um ihrer körperlichen Entwicklung gerecht zu werden. Unsere Kita bietet vielseitige Möglichkeiten für die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik.

## **Emotionale Entwicklung**

Im Emotionalen Bereich beginnt sich das Kind an die neue Situation in der Kita anzupassen, mit Konflikten umzugehen und seinen Willen durchzusetzen. Wir nehmen diese Emotionen ernst, lassen sie zu und setzen Grenzen wo sie benötigt werden. Wir unterstützen die Kinder in der Konfliktbewältigung und geben ihnen Inputs. Wir trösten die Kinder wenn diese es benötigen und sind für ihre Gefühle und Emotionen da.

## **Kognitive Entwicklung**

Zur kognitiven Entwicklung gehört insbesondere die Sprachentwicklung. Das Kind lernt sich mitzuteilen. Wir unterstützen das Kind dabei indem wir ihnen Geschichten erzählen, mit ihnen Singen und uns mit ihnen unterhalten. Wir ermutigen die Kinder in ihrer Bedürfnisäußerung.

Eine weitere grosse Entwicklungsaufgabe ist das räumliche Denken. Kinder lernen sich in ihrer Umgebung zu orientieren. Sie müssen lernen Distanzen abzuschätzen. Das räumliche Denken wird durch Bewegungen und Wahrnehmung. Wir ermöglichen den Kindern Orientierungshilfen im Alltag. Wir fördern das Gedächtnis durch die verschiedenen Spielformen und ermöglichen Bewegungsfreiraum.

## **Soziale Entwicklung**

Das Kind lernt sich in der Kita einer Gruppe anzupassen und seinen Platz darin zu finden. Es lernt mit anderen zu kommunizieren, Konflikte zu lösen und sich anderen

mitzuteilen. Das Kind erlebt in der Kita die sozialgesellschaftlichen Normen und Werte.

### **Kulturelle Entwicklung**

Die Kinder lernen verschiedene Religionen und Länder kennen und begegnen Menschen aus den verschiedensten Orten. Sie lernen diese Kulturen zu akzeptieren und andere zu integrieren. Wir bieten Unterstützung indem wir dies mit den Kindern thematisieren und bei Aktivitäten vertiefen. Wir beziehen alle Kinder in die Gruppe mit ein.

### **Frühkindliche Bildung**

Wir fördern die Kinder indem wir ihnen verschiedenes Spielmaterial, Bastelmaterial, Bücher, Spiele, Erlebnismöglichkeiten, Bewegungsmöglichkeiten und Aktivitäten anbieten. Dies geschieht alles spielerisch und mit freiem Willen des Kindes. Die Kinder lernen durch die verschiedenen Materialien ihre Umwelt kennen und erweitern ihr Wissen.

Wir bieten den Kindern unterschiedliche Aktivitäten an.

- Wir basteln und gestalten Verschiedenes mit den Kindern um ihre Kreativität zu fördern, damit sie sich ausleben können und neue Materialien kennen lernen. Hierbei ist wichtig, dass der Weg das Ziel ist und nicht ein perfektes Endprodukt angestrebt wird. Die Kinder dürfen auch Vorlagen ausmalen oder wir basteln Gegenstände mit Endprodukten, welche aber nicht perfekt sein müssen.
- Den Kindern stehen verschiedene Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung wie zum Beispiel das Gumpizimmer, den Garten und den Spaziergang. Ebenso können von den Betreuungspersonen Bewegungsaktivitäten durchgeführt werden.
- Durch Spiele, Bücher, CD-s, Singkreise oder ähnliches werden die Kinder in ihrer Sprache gefördert und ihr Wissen wird erweitert.
- Wir musizieren, singen und tanzen regelmässig mit den Kindern, um ein gutes Körper- und Musikgefühl zu erhalten.
- Wir bieten den Kindern die Möglichkeit zu experimentieren und Dinge zu erforschen und sich mit einem Thema aktiv auseinander zu setzen.
- Ebenfalls werden Ausflüge angeboten, um den Kindern die Möglichkeiten zu geben ihre Umwelt noch besser zu erkunden.

### **Grundsätze für das pädagogische Handeln**

#### **Rolle der Betreuungsperson**

Unsere Rolle beinhaltet:

- Für das Wohlbefinden des Kindes zu sorgen
- Das Kind in seiner Kommunikation zu stärken und seine Bedürfnisse zu äussern.
- Den Kindern Partizipation zu ermöglichen.
- Die Stärkung der Autonomie des Kindes.

- Die Kinder in ihrer Individualität zu unterstützen.
- Die Kinder in ihrer Ganzheitlichkeit zu fördern.
- Das Kind als kompetentes Wesen wahrzunehmen.
- Den Kindern genügend Raum und Zeit bieten
- Eine professionelle Beziehung aufzubauen. Somit ermöglichen wir den Kindern ein vielseitiges, eigenständiges Erkunden, Gestalten und Experimentieren und unterstützen sie bei ihren eigenen Lösungswegen.
- Beobachtung und Wahrnehmung der Kinder und deren Interessen
- Rituale und Elternanlässe gestalten
- Für eine anregende und saubere Umgebung der Kinder zu sorgen
- Die Kinder in ihrer Hygieneentwicklung zu unterstützen und ihre Integrität zu schützen.
- Elternarbeit
- Durch gezielte Angebote das Wissen der Kinder zu erweitern und zu verstärken.
- 

### Beziehungen zu den Kindern

Die Betreuungspersonen nehmen eine angemessene Nähe und Distanz zu den Kindern ein. Die Kinder werden getröstet und in den Arm genommen, wenn diese es brauchen aber die Kinder werden nicht geküsst oder zu sexuellen Handlungen gebracht. Die Betreuungspersonen bevorzugen kein Kind und behandeln alle gleich. Die Meinungen und Äusserungen der Kinder werden wahrgenommen und respektiert. Die Betreuungspersonen sind darauf bedacht die Kinder in ihrem psychischen und physischen Wohlbefinden zu schützen.

### Beobachtungen

Wir beobachten die Kinder einmal im Jahr gezielt vor Standortbestimmungen, nach Ansätzen von Bildungs- und Lerngeschichten und Beller. Das ganze Jahr durch beobachten wir die Kinder mit verschiedenen Beobachtungsmethoden.

### Bildungs- und Lerngeschichten:

Das Verfahren beschreibt und dokumentiert die Lernprozesse von Kindern in fröhpädagogischen Einrichtungen. Bei Bulg wird der Blick auf Lerndispositionen = Aktivitätsmuster kindlicher Entwicklung, gerichtet, welche sich in konkreten Handlungssituationen und den Interessen der Kinder zeigen. Die Bildungs- und Lerngeschichten sind immer Ressourcenorientiert. Das Ziel ist es, frühkindliche Bildungsprozesse zu erfassen und diese zu unterstützen. Die Erziehrinnen beobachten die Kinder mit ihren Interessen und Fertigkeiten (innerhalb situativer Rahmenbedingungen) wertefrei und haben so die Möglichkeit jedes Kind in seiner Individualität wahrzunehmen. Wie im Situationsansatz geht auch die Haltung von Bulg davon aus, dass das Kind eigenständiger Akteur seiner Entwicklung ist und dass er als schöpferisch tätiger Mensch gesehen wird, der von sich aus nach

Veränderungen sucht. Dies zeigt sich in einer wertschätzenden Haltung gegenüber, dem Kind, welches auf seine eigene Weise denkt, fühlt und seine Welt wahrnimmt.

## Beller

Die Entwicklungstabelle von Kuno Beller dient den Erziehern als Orientierungshilfen für die verschiedenen Entwicklungsphasen des Kindes.

## **Umgang mit der Kompetenz des Kindes**

### **Selbständigkeit**

Die Kinder haben bei uns ein grosses Mitspracherecht. Wir beziehen die Kinder so oft es geht in den Alltag mit ein. Wir geben dem Kind Auswahlmöglichkeiten, setzen aber auch wenn nötig Grenzen. Die Kinder lernen dabei ihre Bedürfnisse auszudrücken. Sie werden dadurch zu selbstsicheren und selbständigen Kindern. Dies hilft ihnen im späteren Leben sich durchzusetzen. Durch Wertschätzung der eigenen Ressourcen der Kinder wird deren Selbstbild positiv gestärkt. Die Kinder werden als selbstbestimmungsfähige, aktive, handlungsmächtige Individuen gesehen. Die Kinder können bei uns freiwillig an den Angeboten teilnehmen.

### **Alltagsgestaltung**

Wir achten bei der Alltagsgestaltung auf die Umsetzung des Situationsansatzes. Das bedeutet, dass wir die Interessen und Spielthemen der Kinder aufgreifen und in Angeboten umsetzen. Der Alltag ist strukturiert durch die verschiedenen rituale, wie zum Beispiel. Morgenkreis / Singkreis, Essens Situationen, Zähneputzen schlafen. Wir bieten täglich den Kindern Freispiel oder ein Angebot an. Wir gehen 1x am Tag mit den Kindern in den Garten oder spazieren.

### **Spielen**

Die Kinder in der Kita dürfen Kinder sein. Sie dürfen beim Kneten auch mal den Boden dreckig machen oder sich draussen im Schlamm wälzen. Wir bitten daher die Eltern Ersatzkleider mitzubringen und in der Kita zu lassen. Wir bieten den Kindern genug Aktivitäten, Anregungen und Spielmöglichkeiten im Alltag an. Ebenso achten wir auf genug Freiraum bei dem Freispiel. Die Kinder werden im Spiel begleitet, wenn diese das möchten. Es wird darauf geachtet, dass die Spielsachen mit Sorgfalt benutzt werden und dass die Kinder sich nicht durch herumliegende Spielsachen verletzen können. Für mitgebrachte Spielsachen sind die Eltern und Kinder selbst verantwortlich.

### **Schlafen**

Die Kinder welche es benötigen haben die Möglichkeit in der Kita zu schlafen. Dabei werden bei den Babys die individuellen Schlafrhythmen beachtet. Die Kinder dürfen zum Schlafen ihre Kuscheltiere, Schnuller oder Nuschis mitnehmen sofern diese keine Geräusche produzieren, welche die anderen Kinder stören könnte. Diese werden von Zuhause mitgenommen.

## Essen

Von 7.00 Uhr bis 8.30 Uhr essen wir mit den Kindern vielfältiges Frühstück. Um 9.30 Uhr gibt es Früchte. Um 12.00 Uhr essen wir gemeinsam das Mittagessen und um 16.00 Uhr den Zvieri. Den Kindern steht den ganzen Tag eine eigene gefüllte Wasserflasche zur Verfügung. Zum Mittagessen und zum Zvieri bieten wir ihnen zusätzlich Wasser mit Kohlensäure oder Tee an. Die Kinder werden nicht zum Essen gezwungen sondern motiviert neues auszuprobieren. Beim Mittagessen achten wir auf eine angenehme Atmosphäre um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Die Kinder können so gut wie möglich selber schöpfen, um die Selbständigkeit zu fördern. Somit lernen die Kinder auch abzuschätzen wieviel sie essen mögen. Zum Salat und zum gekochten Gemüse steht den Kindern noch Rohkost zur Verfügung. Unsere Köchin bereitet jeden Tag frisches, ausgewogenes und köstliches Mittagessen zu.

Der Gemüse- und Früchtebrei für die Babys wird von den Eltern mitgebracht, damit das Kind die von den Eltern gewünschte Nahrung bekommt und dass das Kind seine Essgewohnheiten gleichbleiben. Zusätze wie Griess- oder Haferflocken und das Schoppenpulver werden ebenfalls von den Eltern mitgebracht.

## Rituale

Im Kita Alltag gibt es verschiedene Rituale:

Bring-/Abholsituation: Die Kinder werden von den Eltern gebracht und abgeholt. Dies bewältigen Kinder auf unterschiedliche Weise. Wir begleiten die Kinder und Eltern in dieser Situation. Wir haben Verständnis für Trennungsschmerz und helfen den Kindern sowie den Eltern diese zu überwinden. Da es auch nicht einfach ist für Eltern ihr weinendes Kind in der Kita zu lassen, dürfen die Eltern gerne jederzeit anrufen und fragen, wie es ihrem Kind geht und ob es sich beruhigt hat. Das Betreuungspersonal gibt dabei ehrliche Auskünfte. Die Kinder werden in dieser Situation aufgefangen und in den Kita-Alltag und die Gruppe integriert. Die Kinder dürfen etwas mitnehmen, was sie an zuhause erinnert. Jedoch wird dies weggeräumt, wenn das Kind dieses nicht mehr braucht. Die Kinder werden nur von den Bezugspersonen abgeholt, es sei denn die Eltern informieren uns über anderes.

Morgenkreis: Der Morgenkreis dient zur Begrüssung der Kinder und Erzieher. Wir thematisieren darin den Tag, die Gefühle der Kinder und heissen uns alle herzlich Willkommen. Dieser Morgenkreis bietet den Kindern Sicherheit und Orientierung im Alltag.

Mittagessen: Auch das Mittagessen ist ein wiederkehrendes Ritual. Die Kinder sollen die Mittagsituation als angenehm und stressfrei wahrnehmen. Wir fördern ein entspanntes Beisammen sein und geniessen das Essen.

Zähneputzen: Das anschliessende Zähneputzen dient der Hygieneentwicklung des Kindes. Das Kind darf sich zuerst selbst die Zähne putzen und wir putzen dann nach. Dies wird durch ein Zahnputzlied begleitet.

## Körperpflege

Wir achten auf eine behutsame körperliche Versorgung und kommunizieren dabei mit den Kindern. Das heisst wir sagen ihnen was wir machen bevor wir ihnen den Mund, die Hände oder die Intimzone putzen. Wir beziehen die Kinder zur aktiven Beteiligung mit ein. Wir unterstützen es in der Selbständigkeit. Das Handeln am Körper des Kindes findet behutsam, sorgfältig und aufmerksam statt. Wir respektieren die Grenzen des Kindes und schützen seine Intimität. Wir benennen die Geschlechtsteile und Körperexkremate korrekt und werten diese nicht herunter. Die Ausscheidungen werden nicht als stinkend bezeichnet, damit das Kind nicht das Gefühl hat, es habe etwas falsch gemacht. Wir sorgen dafür, dass das Wickeln von einer dem Kind vertrauten Person durchgeführt wird. Wir nehmen Signale und Interessen des Kindes zum Thema Trocken werden auf, gehen darauf ein und unterstützen sie dabei.

## Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist zentral und äusserst Wichtig für das Kind und die Eltern. Das Kind muss sich an eine neue Umgebung gewöhnen und neue Leute kennen lernen und die Eltern müssen ihr Kind bei vorerst Fremden lassen. Daher legen wir Wert auf eine gute Eingewöhnung. Wir richten uns nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Eingewöhnung dauert ca. 1-2 Wochen. Dies dient einer guten Basis für den Kita-Alltag. Diese Zeit ermöglicht es dem Kind und den Eltern die Kita und dessen Betreuungspersonen kennen zu lernen. Ebenso lernt das Kind den Kita-Alltag kennen und die Regeln auf der jeweiligen Gruppe und die Kinder der Gruppe. Das Kind braucht einen sicheren Hafen in der Kita und dies wird dem Kind durch die Bezugsperson der Kita gegeben. Es ist wichtig das Kind während der Eingewöhnungszeit nicht zu drängen. Es ist daher wichtig, dass die Eltern genug Zeit für die Eingewöhnung einplanen. Die Eingewöhnungszeit kann verlängert werden wenn das Kind dies benötigt. Dies entscheidet die Betreuungsperson der Kita. Die Eltern dürfen die Kita jederzeit kontaktieren um zu fragen wie es dem Kind geht. Wir werden wiederum ebenfalls anrufen wenn es dem Kind lange nicht gut geht oder es krank ist. Während der Eingewöhnungszeit sollten die Eltern besonders auf Abruf sein, falls das Kind die Nähe der Eltern braucht.

Am ersten Tag wird ein Eingewöhnungsgespräch geführt, bei dem die Eltern sich mit der Betreuungsperson zusammensetzen und über ihr Kind erzählt und wichtige Informationen austauschen (Ess- und Schlafverhalten, Allergien etc.). Dies fördert den ersten Kontakt und die Kommunikation zwischen den Eltern und der Betreuungsperson und sie fördert das Vertrauen. In der Zeit der Eingewöhnung ist eine Bezugsperson für das Kind zuständig. Es wird jedoch darauf geachtet, dass auch die anderen Betreuungspersonen mit dem Kind in Kontakt treten und das Kind kennen lernen können. Das Kind ist bei diesem Gespräch dabei um einen ersten Eindruck von der Kita zu erhalten.

Am zweiten und dritten Tag kommt das Kind mit einem Elternteil eine Stunde in die Kita und verbringt diese dort gemeinsam mit dem Elternteil dort. Die

Betreuungsperson konzentriert sich dabei auf das Kind und die Eltern und fängt an eine Vertrauensbasis und eine Beziehung aufzubauen. Die Eltern sind in dieser Zeit der sichere Hafen. Sie sind mit dem Kind dabei aber halten sich möglichst zurück. Sie geben jedoch dem Kind die Möglichkeit zum Elternteil zu kommen und nehmen Kontaktversuche wie Blicke ernst und ermöglichen diese dem Kind. Die Eltern sollten in dieser Zeit kein Buch lesen, nicht Stricken oder ähnliches. Die Betreuungsperson versucht durch Anbieten von Spielsachen oder durch das Mitspielen mit dem Kind den Kontakt aufzubauen. So kann sich das Kind langsam an das neue Umfeld und die Personen darin gewöhnen.

Am vierten Tag wird ein erster Trennungsversuch gestartet. Das Kind bleibt zunächst einen Moment mit dem Elternteil in der Kita. Dann verabschiedet sich der Elternteil für eine halbe Stunde. Die Betreuungsperson achtet dabei auf das Verhalten des Kindes während der Trennung und entscheidet über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung. Wenn das Kind positiv reagiert und sich nach einiger Zeit von der Betreuungsperson beruhigen lässt, kann die Eingewöhnung normal fortgesetzt werden. Sollte sich das Kind nicht beruhigen lassen wird die Eingewöhnungsphase mit dem Elternteil verlängert.

In den nächsten Tagen kommt das Kind immer länger ohne die Eltern in die Kita. Dies wird auf das Kind abgestimmt. Die Zeiten werden verlängert bis das Kind den ganzen Tag kommt. Es lernt dabei den gesamten Kita-Alltag und sämtliche Regeln kennen. Es gewöhnt sich mehr und mehr an die Kinder und die Betreuungspersonen. Es knüpft Kontakte zu anderen Kindern und versucht sich in die Gruppe zu integrieren. Die Betreuungsperson übernimmt in dieser Zeit auch immer mehr die pflegerischen Aufgaben wie das Füttern oder das Wickeln.

Am Schluss kennt das Kind den Tagesablauf und fühlt sich wohler in der Kita. Doch auch nach der Eingewöhnung sollte das Kind am Anfang nicht allzu lang in der Kita sein, da auch die Tage nach der Eingewöhnung sehr anstrengend und lange sein können für ein Kind. Es ist wichtig dem Kind beim Bringen genug Zeit zu lassen sich zu verabschieden aber auch nicht zu viel um es dem Kind nicht noch schwerer zu machen.

Wir empfehlen nach der Eingewöhnung nicht gerade in die Ferien zu fahren, da sich nun das Kind an den Kita-Alltag gewöhnt hat und es sich nach den Ferien erst wieder einleben muss.

Eltern: Die Eltern müssen in dieser Zeit der Eingewöhnung lernen, sich von ihrem Kind zu verabschieden, auch wenn dies einmal weint. Daher ist es wichtig, dass die Eltern bei den ersten Tagen im Zimmer präsent sind und auch Nähe zulassen, wenn das Kind sie braucht aber die Eltern sollten auch das Kind zum Spielen animieren und es dazu animieren sich im Raum umzusehen. Wenn das Kind auf Entdeckungsreise geht sollten sich die Eltern etwas zurückziehen und nur beobachten. Wenn es Zeit wird für einen Trennungsversuch ist es am besten wenn dies kurz gehalten wird. Das bedeutet dass die Eltern sich von dem Kind



verabschieden, ihm sagen, dass sie jetzt gehen und sie später wieder abholen und dann auch den Raum/die Kita verlassen. Wird der Abschied verzögert wird es für das Kind und die Eltern noch schwieriger. Das Kind wird traurig und merkt, dass es mit dem weinen erreicht, dass die Eltern bleiben.

Die Betreuungsperson nähert sich dem Kind sanft, bietet ihm Spielsachen an, tröstet es bei der Trennung und gibt dem Kind halt. Wenn sich das Kind nicht beruhigen lässt ruft die Betreuungsperson die Eltern an, dass sie zurückkommen sollen.

### **Teamarbeit**

Es ist uns in der Teamarbeit sehr wichtig, dass eine offene und ehrliche Kommunikation herrscht. Das wir den Mitarbeitenden Feedback geben ist daher sehr wünschenswert. Wir möchten dass unsere Betreuungspersonen miteinander arbeiten und an einem Strang ziehen. Sie müssen nicht immer einer Meinung sein aber die Konflikte müssen ausgetragen werden können. Es ist auch sehr wichtig, dass ein guter Austausch stattfindet durch Teamsitzungen, Anleitungssitzungen und Sitzungen zwischen den Gruppenleitern. Jedes Teammitglied soll geschätzt und in seiner Person angenommen werden und Konflikte sollten konstruktiv gelöst werden.

### **Elternarbeit**

Es ist uns auch sehr wichtig, dass die Betreuungspersonen und die Eltern ein entspanntes Verhältnis haben. Daher ist es wichtig, dass man bei Abholen und bringen ein Gespräch miteinander führt, Anliegen und Wünsche gegenseitig angebracht werden können und eine Vertrauensbasis entstehen kann. Zudem führen die Betreuungspersonen jeweils einmal im Jahr ein Standortgespräch mit den Eltern über ihr Kind. Wir machen die Eltern einen Monat vor dem Geburtstag des Kindes darauf aufmerksam, damit wir gemeinsam einen passenden Termin vereinbaren können. Wir veranstalten verschieden Elternanlässe wie zum Beispiel das Sommerfest um einen vielseitigen Kontakt zu den Eltern zu pflegen.

## Hortkinder

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder ausserhalb des Unterrichtes zu betreuen und zu fördern. Wir sind ein Ort, an dem Spielen, Hausaufgaben und Lernen gemeinsam umgesetzt werden kann. Wir bieten den Kindern Hilfestellungen bei Problemen im Alltag, vermitteln Norme und Werte, geben den Kindern Sicherheit und setzen Grenzen.

Die Fördermassnahmen beziehen sich auf den Individuellen Entwicklungsstands des Kindes. Dabei werden ihre Stärken gestärkt, um die Schwächen zu schwächen.

Am Mittag essen wir alle, Krippe und Hort, gemeinsam im Parterre. Dabei achten wir auf eine frische und ausgewogene Ernährung. Weitere Informationen richten sich nach dem oben beschriebenen Punkt „Essen“.

Nach dem Mittagessen bieten wir ihnen einen Raum, Zeit und Unterstützung für die Hausaufgaben an.

Am Nachmittag bieten wir Freizeitaktivitäten an, indem sie ihre Kreativität, Motorik und soziale Kompetenzen stärken und verfeinern können.

Für den Aufenthalt in der Kita/Hort, steht den Hortkindern besonders den obersten Stock zur Verfügung. In der Mitteletage müssen sie sich mit den Krippenkindern absprechen.

Erstellt von Noël Montevecchi und Sandra Moser

15.04.2016